

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck:
K. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptschriftleiter:
Friedrich Hans Schaele. Anzeigenleiter: Alfred Schaeffle
Sämtliche in Calw. D. N. IX. 36: 3480. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preistafel 3.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.60 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließ-
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinplatzige
zwei- bis vierzeilige 7 Pfg., Textzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Weitergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 298

Calw, Samstag, 24. Oktober 1936

3. Jahrgang

Die Organisation zur Durchführung des Vierjahresplanes

Erster Erlass Ministerpräsident Görings — Bestellung der Mitarbeiter und Festlegung ihrer Aufgaben

Berlin, 23. Oktober.

Wenige Tage erst sind seit der Beauftragung des Ministerpräsidenten General Göring mit der Durchführung des zweiten Vierjahresplanes verfloßen und schon ist die organisatorische Vorbereitung seiner Durchführung abgeschlossen. Mit nationalsozialistischer Energie und Tatkraft ist die Durchführung des Planes in Angriff genommen worden. Die meisterhafte Organisation verbürgt eine glatte und rasche Erreichung des gesteckten Zieles, das nach der Erringung der politischen Freiheit dem deutschen Volke auch die wirtschaftliche Freiheit bringen soll.

Der erste Erlass des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring als Beauftragter für den Vierjahresplan bestimmt: Der Führer und Reichskanzler hat mir die Durchführung des von ihm auf dem Parteitag der Ehre verkündeten neuen Vierjahresplanes übertragen. Ich werde den Auftrag allen etwaigen Hemmnissen und Schwierigkeiten zum Trotz ausführen. So wie ich dem Führer und Reichskanzler für das Gelingen des Planes im ganzen verantwortlich bin, tragen mir gegenüber die Personen, die ich zur Mitarbeit berufe, für das ihnen unterstehende Arbeitsgebiet die Verantwortung. Nur bei enger Pflichterfüllung und bereitwilliger Zusammenarbeit aller Beteiligten kann das gesteckte Ziel erreicht werden. Die Bearbeitung der mir gestellten Aufgabe erfolgt unter weitestmöglicher Heranziehung der zuständigen Dienststellen, deren Verantwortung uneingeschränkt fortbesteht. Neue Ämter werden nur soweit als unbedingt notwendig eingerichtet. Alle am Vierjahresplan beteiligten Personen und Organisationen in Partei und Staat unterstehen meinen Weisungen. Meine Befugnisse werde ich unter der Amtsbezeichnung „Ministerpräsident Generaloberst Göring, Beauftragter für den Vierjahresplan“ ausüben.

Der zweite Abschnitt des Erlasses bestimmt, daß sich Ministerpräsident Generaloberst Göring für die zu treffenden grundsätzlichen Entscheidungen der Mitwirkung der in einem Ministerrat zusammengeschlossenen Fachminister bedienen wird. Diefem Ministerrat werden der Chef der Reichskanzlei Staatssekretär Dr. Kammerer und Dr. Keppler als Generalsachverständiger für den Aufbau der deutschen Roh- und Werkstoffe angehören; an seinen Beratungen nehmen weiter teil der Vertreter des Minister-

präsidenten in allen laufenden Geschäften Staatssekretär Körner und die Leiter der Geschäftsgruppen des Vierjahresplanes.

Die Organisation

Den Ministerpräsidenten Generaloberst Göring vertritt in allen den Vierjahresplan betreffenden laufenden Geschäften Staatssekretär Körner; persönlicher Referent des Staatssekretärs ist Ministerialrat Marokke. Die Geschäfte werden in folgende Gruppen eingeteilt:

1. Gruppe: Erzeugung deutscher Roh- und Werkstoffe, die aus dem Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe unter dem Amtschef Oberstleutnant des Generalstabes Böb (Aufgabe: Steigerung der Erzeugung deutscher industrieller Rohstoffe, Planung und Durchführung der Fabrikation deutscher Werkstoffe, Förderung der für die genannten Aufgaben nötigen Forschungsaufgaben, Mineralölvirtschaft einschließlich der Bewirtschaftung eingeführter und sonst außerhalb des Vierjahresplanes gefertigter Stoffe) und aus Dr.-Ing. K. Reppeler besteht, dem die Planung und Durchführung der Fabrikation industrieller Fette, die persönliche Beratung des Ministerpräsidenten Göring für die Fragen des Aufbaues der

deutschen Roh- und Werkstoffe und die Sonderaufgabe obliegt, die geophysikalische Erforschung des deutschen Bodens neu zu organisieren und aufs tatkräftigste zu fördern. Die finanziellen Fragen des Aufbauprogramms sind in Verbindung mit dem Reichsfinanzministerium und dem Reichswirtschaftsministerium zu bearbeiten. Die

2. Gruppe: Rohstoffverteilung wird von Ministerpräsident Körner als Beauftragter für die Rohstoffverteilung in Verbindung mit dem Reichswirtschaftsministerium und der Reichsbevollmächtigte unter Beibehaltung seiner Aufgaben im Bande Baden bearbeitet. Er bearbeitet auch die mit der Einfuhr ausländischer Rohstoffe zusammenhängenden Fragen und ist für die sachgemäße Verteilung der Rohstoffe auf die verschiedenen Bedürfnisse unter Berücksichtigung ihrer Dringlichkeit und für eine entsprechende Arbeit der Ueberwachungsstellen verantwortlich. Die

3. Gruppe: Arbeitseinsatz bearbeitet Ministerialdirektor Dr. Mansfeld als Beauftragter für den Arbeitseinsatz in Verbindung mit dem Reichsarbeitsministerium und Präsident Dr. Schrup, beide unter Beibehaltung ihrer bisherigen Aufgaben. Die

4. Gruppe: Landwirtschaftliche Erzeugung (soweit sie mit dem Vierjahresplan in Zusammenhang steht), bearbeitet Staatssekretär Bocke unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben. Die

5. Gruppe: Preisbildung bearbeitet Oberpräsident und Gauleiter Wagner nach Maßgabe des zu erlassenden Gesetzes unter Beibehaltung seiner bisherigen Dienstgeschäfte. Die

6. Gruppe: Devisenangelegenheiten leitet Ministerialdirektor Staatsrat Neumann, der auch die anfallenden Geschäfte allgemeiner Art bearbeitet und für die Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen den einzelnen Gruppen sorgt. Er wirkt auch bei dem Erlass von Gesetzen und Verordnungen mit.

Dieser Erlass schließt die organisatorischen Vorbereitungen für die Durchführung des Vierjahresplanes ab. Die Arbeit wird nun ungehemmt aufgenommen. Ueber Inhalt und Umfang der Sachaufgaben, die im Vierjahresplan zu lösen sind, wird Ministerpräsident Generaloberst Göring in Kürze in einer öffentlichen Rede im Sportpalast, die über alle deutschen Sender übertragen werden wird, Mitteilungen machen.

Außenminister Graf Ciano bei Dr. Goebbels

Besichtigung der neuen Einrichtungen der deutschen Luftwaffe in Gatow

Berlin, 23. Oktober

Am Freitag besichtigte der italienische Außenminister Graf Ciano die Einrichtungen der Luftwaffe in Gatow. Der Rundgang erstreckte sich auf alle Dienststellen in Gatow: die Luftkriegsschule, den Flugplatz, die Lufttechnische Akademie und die Luftkriegsakademie. Nach einem kameradschaftlichen Zusammensein im Offiziersheim nahm der italienische Staatsmann mit seiner Begleitung an einem ihm zu Ehren von Reichspropagandaminister Dr. Goebbels und Frau in den Gesellschaftsräumen des Reichspropagandaministeriums gegebenen Frühstück teil, zu dem auch Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg erschienen war. Nach dem Frühstück hatten Außenminister Graf Ciano und Reichsminister Dr. Goebbels Gelegenheit zu einer längeren angeregten Unterhaltung.

Der offiziöse Mailänder „Popolo d'Italia“ weist im Zusammenhang mit seinen Ausführungen über den Berliner Aufenthalt des italienischen Außenministers erneut auf den Bolschewismus als den stärksten Faktor hin, der sich allen Bestrebungen zum Aufbau Europas und zur Zusammenarbeit widersetze und den Kontinent in ein Chaos stürzen will. Die wahre Gefahr für den Frieden ist die bolschewistische Lawine, die in die große Zahl von nationalen Organisationen einzudringen und sie zu zerstören sucht. Der energischen deutschen Antwortnote an den Nichteinmischungsausschuß für Spanien kommt die größte Bedeutung zu, weil sie einen Angriff junichte macht, der praktisch die Nichteinmischungsgemeinschaft wirkungslos mache.

Italiens Justizminister sprach in München

München, 23. Oktober

In der Vollziehung der Dritten Jahrestagung der Akademie für deutsches Recht am Freitag überbrachte der italienische Justizminister Solmi die Grüße der italienischen Juristen. Eingehend behandelte der Gast in seiner Ansprache die tiefgehende rechtliche Umwandlung, die an die Stelle des Individualismus die auf Autorität und Totalität beruhende Organisation des faschistischen Staates gesetzt habe. Weiter wurden die weitgehenden Änderungen behandelt, die der Faschismus auf sämtlichen Gebieten des Rechtes durchgeführt hat. „Das ideale Licht, das unseren Weg erleuchtet“, so schloß der italienische Justizminister, „wurde in Italien von Mussolini und in Deutschland von Hitler gewiesen: Es ist der Glaube an die Kräfte der geordneten und für ein höheres Interesse der Kultur wirkenden Nation.“ Reichsminister Dr. Frank dankte im Namen der Akademie und aller deutschen Rechtswahrer dem italienischen Minister für seine Ausführungen.

Graf Ciano

nach Berchtesgaden abgereist

Der italienische Minister des Auswärtigen, Graf Ciano, verließ am Freitagabend die Reichshauptstadt, um dem Führer u. Reichskanzler in Berchtesgaden den bereits angekündigten Besuch abzustatten.

Moskau torpediert die Nichteinmischung

In London tagte gestern wieder der Nichteinmischungsausschuß

London, 24. Oktober.

Der sowjetrussische Vorkämmerer in London, Maïsky, hat am Freitag dem Vorsitzenden des Internationalen Ueberwachungsausschusses ein Schreiben überreicht, das die offene Zurückziehung Sowjetrusslands von der Politik der Nichteinmischung bedeutet.

Der Brief stellt fest, daß die Sowjetregierung in Uebereinstimmung mit ihrer Erklärung vom 7. 10. sich in Zukunft durch das Nichteinmischungsabkommen in keinem größeren Ausmaße für gebunden erachtet als die anderen Mitglieder des Ausschusses. Da die Sowjetregierung, so heißt es in dem Schreiben, nicht in der Lage von Personen zu bleiben wünscht, die wesentlich einer ungerechten Sache beistehen, sieht sie nur einen Ausweg aus der geschaffenen Lage, nämlich, der spanischen Regierung die Möglichkeit des Waffenkaufes außerhalb Spaniens zu gewähren, ein Recht, dessen sich die Regierungen der ganzen Welt erfreuen.

In der gestrigen Sitzung des Internationalen Ueberwachungsausschusses in London gab der Vorsitzende der Ansicht Ausdruck, daß die deutsche Antwort mit

Ausnahme von zwei Punkten, in denen er die deutsche Regierung um weitere Erklärungen bitte, in befriedigender Weise die erhobenen Beschuldigungen behandelt. Der deutsche Vertreter verwies auf die Antwort der deutschen Regierung, derzufolge alle aufgeworfenen Punkte behandelt worden seien. Er fügte jedoch hinzu, daß er bereit sei, die erbetenen zusätzlichen Informationen zu beschaffen.

Eine Ansprache über den sowjetrussischen Vorschlag, die portugiesischen Häfen einer englisch-französischen Kontrolle zu unterstellen, wurde abgelehnt. Die nächste Sitzung des Hauptanschußes soll am nächsten Mittwoch stattfinden.

Moskaus Flottenausrüstung

Unter der Ueberschrift „Eine neue rote Drohung“ veröffentlicht die bekannte englische Wochenchrift „Saturday Review“ eine scharfe Kritik des englisch-sowjetrussischen Flottenvertrages. Die Zeitschrift bringt aufsehenerregende Ziffern aus dem gewaltigen U-Boot-Bauprogramm Moskaus, das den Bau von 147 U-Booten vorsehe und eine Gefahr für das britische Reich bedeute.

Ein Riegel gegen Preistreibererversuche

Kleinhandelhöchstpreise für Fleisch- und Wurstwaren vorgeschrieben

Berlin, 23. Oktober.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat am 22. Oktober eine Verordnung über Fleisch- und Wurstpreise erlassen, die für die größten Städte des Reichsgebietes Kleinhandels-Höchstpreise für Rind- und Schweinefleisch, Kalb, Schmalz, Speck und Schinken nach einheitlichen Grundsätzen festlegt. Die Festlegung der Kleinhandels-Höchstpreise außerhalb der größeren Städte und für Wurstwaren wird den Preisüberwachungsstellen im Zusammenwirken mit den Viehwirtschaftsverbänden übertragen.

Die neuen Preise bewirken im Reichsdurchschnitt bei Schweinefleisch eine Senkung von 2,57 Pfennig und bei Rindfleisch eine Erhöhung von 0,11 Pfennig je 500 Gramm gegenüber den am 22. Juli 1936 ermittelten Preisen. Es ließ sich leider nicht umgehen, daß einer Senkung der Fleischpreise in einer

großen Zahl von Gemeinden eine Preiserhöhung in einer kleineren Zahl von Gemeinden gegenübersteht.

Da Schweinefleisch am Gesamtfleischverbrauch normalerweise mit 64 v. H. und Rindfleisch nur mit 28 v. H. beteiligt ist, bedeutet die Neuregelung im Reichsdurchschnitt gegenüber den Juli-preisen 1936 eine geringe Preislenkung. Die neue Preisverordnung schafft die unentbehrliche Grundlage für eine einheitliche Preisüberwachung und die Voraussetzung für einen glatten Ausgleich zwischen den Ueberschuß- und Bedarfsgebieten.

Die neue Verordnung erfaßt bis auf wenige Ausnahmen alle Fleischsorten. So werden z. B. beim Schweinefleisch auch die Preise für frischen Schinken, Rotfleisch, Kochschinken, rohen Schinken, Rollschinken, Schmalz, Speck usw. festgesetzt. Soweit Preise nicht gebunden sind, werden die

Preisüberwachungsstellen keinesfalls eine ungerechtfertigte Steigerung der Preise zu lassen. Für die Innehaltung der neuen Preise wird strengstens Sorge getragen werden, insbesondere auch dafür, daß in den Gebieten, in denen die Kleinhandelspreise gesenkt werden, diese Preislenkung auch tatsächlich durchgeführt wird. In Preisgebieten, in denen nach dieser Verordnung eine Preis-erhöhung vorgesehen ist, haben die Preisüberwachungsstellen im Zusammenwirken mit den Wirtschaftsverbänden das Recht, die vorgeesehenen Kleinhandelshöchstpreise um bis zu 5 v. H. zu senken.

Jüdische Preistreiber

fk. Berlin, 23. Oktober.

Wieder hat die Berliner Polizei Preis-reiber festgestellt und scharf durchgegriffen. Es handelt sich um die jüdischen Metzger Nathan Stern, Rosenthal, Schej und Buchheim, denen die Weiterführung ihrer Schlächtereien untersagt und deren Betriebe geschlossen wurden. Die Juden werden erfahren müssen, daß im nationalsozialistischen Staat, der ihnen großzügig Gastrecht gewährt, kein Platz ist für Ausbeuter des schaffenden deutschen Volkes!

Schluß mit der Seklitteratur!

Vorschlag der deutschen Verleger und Buchhändler an die Welt

Weimar, 23. Oktober.

Der Bund reichsdeutscher Buchhändler als die Gesamtorganisation des deutschen Buchhandels und Verlags hat am Freitag zur „Woche des deutschen Buches“ in Weimar folgende bedeutungsvolle Entschlie-ßung gefaßt:

„In der augenblicklichen Verwirrung der Welt versuchen gewissenlose Heber, Europa in eine Entwicklung hineinzutreiben, die unvermeidlich zur Katastrophe und damit zu einer Gefährdung der abendländischen Kultur führen muß. Während die Verantwortungsbehafteten aller Nationen den Frieden erstreben, wird jede Kunst der Lüge und Verdrehung angewandt, um die Völker Europas gegeneinander zu heben. In dieser Schicksalsstunde des Abendlandes gedenken die in der Goethe-Stadt Weimar anlässlich der „Woche des deutschen Buches“ zusammengetretenen Vertreter aller deutschen Verleger und Buchhändler der großen Verantwortung, die sie als Mittler unvergänglichen Geistes-gutes tragen. Sie verpflichten sich, keine Bücher zu verlegen und zu vertreiben, die unter böswilliger Verzerrung der historischen Wahrheit das Staatsoberhaupt eines Landes oder ein Volk beleidigen, oder die Einrichtungen und Ueberlieferungen, die einem Volke heilig sind, verächtlich machen. In der Gewißheit, hierdurch dem europäischen Frieden einen Dienst zu erweisen, erklären sie sich bereit, mit ausländischen Verlegern und Buchhändlern, die vom gleichen Geiste der Verantwortung getragen sind, in einem Meinungsaustausch über eine internationale Vereinbarung zu treten.“

Portugal bricht diplomatische Beziehungen zur „Regierung“ in Madrid ab

Lissabon, 24. Okt.

Die portugiesische Regierung gibt folgende amtliche Verlautbarung bekannt:

Der Minister des Auswärtigen richtete gestern eine diplomatische Note an den spanischen Botschafter in Lissabon, in welcher er ihm mitteilte, daß die portugiesische Regierung sich gezwungen sieht, infolge der in dieser Note dargelegten Gründe die diplomatischen Beziehungen zur Madrider Regierung abzubrechen.

Am Morgen wurde dem portugiesischen Geschäftsträger in Alicante dringlich Befehl gegeben, sich sofort an Bord eines dort ankun- denden portugiesischen Kriegsschiffes zu begeben und nach Lissabon zurückzukehren.

Die portugiesische Regierung behält sich das Recht vor, den Inhalt der diplomatischen Note zu veröffentlichen, sobald sie dies für notwendig befindet.

Der Krieg in Spanien

13 Kilometer vor Madrid

Zurgos, 23. Oktober

Der Heeresbericht der Nordarmee aus Val-ladolid berichtet über lebhafteste Tätigkeit an den Fronten. Nach amtlich noch nicht bestätigten, jedoch aus verlässlicher Quelle stammenden Nachrichten zufolge, sind die nationalistischen Truppen auf der von Naval-Carnero nach Madrid führenden Straße bereits etwa 14 Kilometer vorgegangen und hätten die Ortschaft Mostole, 14 Kilometer von der Hauptstadt entfernt, eingenommen. Eine andere nationalsozialistische Heeres-gruppe soll von Alcesas gleichfalls gegen Madrid weiter vorgegangen sein. Die Vorhut befindet sich bereits vor der Ortschaft Getafe, 13 Kilometer vor Madrid, wo der große rote Militär-lager liegt. Nationalistische Flieger unter- stützen die militärischen Operationen und bombardierten im Laufe des Donnerstags leb- haft den Flughafen. Auch von Singuena aus sind die nationalistischen Truppen in südwestlicher Richtung weiter vorgegangen und haben die Ortschaft Jadraque an der Straße nach Madrid besetzt. Die Hauptstadt Madrid wurde am Donnerstag erneut von drei nationalistischen Fluggeschwadern mit Bomben belegt, die bedeutende Schäden am Nordbahnhof und an den Befestigungen der äußeren Stadtviertel verursachten.

General de Azano berichtete, daß in Madrid nunmehr ganze Familien ein- schließlich der Kinder als Ge- fesseln festgesetzt worden seien. Wahr-

scheinlich würden sie vor der Einnahme Madrids erschossen werden.

An der Front von Oviedo ist es verhält- nismäßig ruhig. Nach der Niederlage ihrer Horden hätten die marxistischen Rädelsführer ihr Heil in der Flucht gesucht. Nach dem Siege der Nationalisten würden die Anführer der sogenannten „basischen Regierung“, die sich als besonders eifrige Katholiken gebär- deten, besonders hart bestraft werden, da sie das Spiel ihrer roten Verbündeten klar durchschauen.

Die Opfer zum Fenster hinauszeworfen

Die „Times“ berichten aus Gibraltar neue aufsehenerregende Einzelheiten über den roten Terror in Cartagena, Malaga und anderen Städten. In Malaga, Cartagena, Valen- cia, Alicante und Almeria haben die Roten alle Frauen verhaftet, die im Verdacht stehen, religiösen oder konservativen Verbänden anzu- gehören. Man hegt größte Befürchtungen für ihre Sicherheit. In Malaga haben rote Hor- den am Sonntag wegen der Bombardierung der Stadt und der Flotte durch die Nationalisten auf alle „verdächtigen“ Personen geschossen. Zwischen den Roten, die in den Straßen pa- trouillierten, und einzelnen Personen auf Hausdächern sind ununterbrochen Schüsse ge- wechselt worden. Die rote Miliz ist in viele Häuser eingedrungen und hat über 100 Opfer von den Balkonen, Fenstern und Hausdächern auf die Straßen hinuntergeworfen, wo die meis- ten von ihnen unter großen Qualen starben. Einige hat man erschossen, um ihren Leiden ein Ende zu machen.

Sowjetrepublik Katalonien

Paris, 23. Oktober.

Die Vertreter der katalanischen marxisti- schen und kommunistischen Gewerkschaften, der Marxistischen Partei Kataloniens und Iberisch-anarchistischen Vereinigung haben am Donnerstag ein Aktionsprogramm auf- gestellt, das sofort verwirklicht werden soll und die Sowjetisierung von Katalonien, die ja praktisch schon längst besteht, nun auch ganz offen zum Programm erhebt.

Ein Programmpunkt sieht die Enteig- nung aller Erzeugungsmöglichkeiten der Provinz vor und erklärt ausdrücklich, daß die bisherigen Besitzer der betreffenden Be- triebe nicht entschädigt werden sol- len. Wichtig ist, daß auch ausländische Un- ternehmungen einbezogen sind.

Die Unterzeichner des Programms erklä- ren sich schließlich liebenswürdigweise für Zusammenarbeiten mit der spanischen „Re- gierung“ auf politischem, wirtschaftlichem und militärischem Gebiete. Sie deuten aber sichtlich einen gewissen Vorbehalt an, indem sie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Madrid von der Formulierung abhängig machen, „wenn in dieser Regierung diesel- ben Organisationen vertreten sind“, die von ihnen vertreten werden.

Tagesauer schnitt durchs Reich

Eifelnd dankt Dr. Goebbels

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Freitagnachmittag eine Abordnung des Kreises Daun (Eifel), die dem Minister als Dank des Kreises für die durch eine Auftragserteilung für das Winterhilfswerk erzielte Wirtschaftsbelebung mehrere Kunst- werke eifeländischer Künstler überreichte.

Deutsch-kanadisches Handelsabkommen

Am 22. Oktober ist in Montreal ein vor- läufiges deutsch-kanadisches Handelsabkommen und zugleich ein Abkommen zur Erleichterung der Zahlungen im Warenverkehr zwischen dem kanadischen Handelsminister W. D. Guler und dem deutschen Unterhändler Botschaftsrat He- mme unterzeichnet worden.

Daluge besucht die polnische Polizei

Am 2. November ds. Js. wird der Chef der Ordnungspolizei, SS-Obergruppen- führer General der Polizei Kurt Daluge in Stellvertretung des Reichsführers SS und Chefs der deutschen Polizei den im Mai 1936 erfolgten Besuch des Haupt- kommandanten der polnischen Staatspolizei General Zamorski erwidern und mit einer Abordnung der deutschen Polizei zu einem vierwöchigen Aufenthalt nach Warschau starten.

„Nationalsozialistische Landwirtschaftspolitik erfolgreich“

Im Londoner „Daily Telegraph“ stellt R. G. Priestley in einem Aufsatz fest, die nationalsozialistische Landwirtschaftspolitik ist bisher erfolgreich gewesen. Die Bauern erhalten im Dritten Reich bessere Preise als jemals seit dem Kriege und sie sind von allen Schwankun- gen auf dem Weltmarkt unabhängig. Der Nationalsozialismus habe der deutschen Landwirtschaft, die am Rande des Bankrotts gestanden habe, Wohlstand gebracht.

Massenverbannungen in UGSSR

Warschau, 23. Oktober.

Im Zusammenhang mit der Verfolgung angeblicher Trozki-Anhänger sind aus Mos- kau 2000, aus Leningrad 3000, aus Cha- row 11 000 und aus Kiew 22 000 Personen zur Ueberlieferung in das Innere der Sowjetunion befohlen, d. h. verbannt wor- den. In Moskau wurden 40 Ausländer, dar- unter 20 Frauen, verhaftet.

Das Neueste in Kürze

Der österreich. Staatssekretär des Auswärtigen, Guido Schmidt, traf am Freitag zu einem offiziellen Besuch bei der ungarischen Regie- rung in Budapest ein.

Der radikalsozialistische Landesparteitag Frankreichs in Biarritz billigte gestern die Politik der Volksfrontregierung und unter- strich die Treue der Partei zur Friedenspoli- tik.

Die Liebe des großen Clowns

Ein Roman von Ernst Grau

44

„Kommen Sie nur. Es wird dann einen Menschen mehr geben, der sich über diese Maskerade den Kopf zerbricht.“

Peter steckte die Karte zu sich; aber er hatte wenig Absicht, sie zu benutzen. Wozu auch? Sollte er einen seiner seltenen Urlaubstage opfern, um schließlich zu sehen, daß er ihn für eine ganz belanglose Sache ge- opfert hatte? Also ging er in das nächste Reisebüro und ließ sich für die bevorstehen- den Ferien eine Reiseroute zusammenstellen.

Eine unbändige Fröhlichkeit überkam ihn dabei. Vier Wochen, vier lange Wochen dort oben in den schottischen Bergen hausen, wo ihn niemand kannte, niemand anstaunte, nicht von Verträgen geheft, vier Wochen lang ohne Schminke und Kulissenzauber, ohne Kollegen und geschäftstüchtige Manager, vier Wochen Mensch, nichts als Mensch sein.

Aber sein Zug ging erst nach Mitternacht, und so blieb eigentlich doch Zeit genug, auf eine Stunde ins Victoria Palace zu gehen. Man mußte die Zeit ohnehin irgendwie ver- bringen.

Peter kam während der Pause ins Theater und setzte sich in den Hintergrund einerloge. Die erste Nummer des zweiten Teiles sollte ab. Der bekannte Zauberfünfler Daven- port stand auf der Bühne, ein Mann, den Peter recht gut kannte und der keine Num- mer mit sehr viel Geschick und Routine „ver- kaufte“ wie es in der Artistenbranche heißt.

Peter hatte eine ehrliche Freude an dem großen Applaus, der dem geschickten Kollegen zuteil ward, und in froher Ferienstimmung klatschte er recht ausgiebig mit.

Nach einer kurzen Pause leuchtete die Num- mer 9 auf: Urdia, die Tänzerin mit der Maske.

Die Szene wechselte. Ein zweiter Auftritt folgte. Weißes Licht flammte auf, ein Meer von Helligkeit umspielte die zarte Figur der Tänzerin, die wie eine zierliche Alabaster- figur gegen den schwarzen Samtvorhang stand. Die Maske, die in der ersten Szene zum Kostüm zu gehören schien, gab ihrem Auftreten jetzt einen seltsamen Reiz und schuf jene geheimnisvolle Atmosphäre, die so viele Begehren um diese Frau gewoben hatte.

Peter stützte schon im ersten Augenblick, als sie in den grellen Lichtkegel trat. Er fühlte seine Hände eiskalt, seinen Blick starr werden, er wagte nicht, sich selbst die Frage zu stellen, die eine Frage:

Ghelia?

Ghelia und keine andere verberg sich hin- ter diesem schwarzsiedenen Schatten. Mit siebrigen Augen verfolgte er jede ihrer Be- wegungen. Wie oft hatte er sie tanzen sehen, wie gewohnt waren ihm diese Schritte, diese Bewegungen, dieser schwebende Rhythmus ihres schlanken Knabenkörpers, diese kupfern aufglänzenden Voden. Er drückte sich tief in seine Ecke zurück und presste die Hand gegen die Augen, als könne er damit das Bild auslöschen, das unfaßbar und doch so greifbar nahe vor ihm stand. In diesem Augenblick sah er wieder die Hand jenes un- begreiflichen Waltens über sich schweben, die mit festem Griff die Seiten seines großen Buches umwandelte. Hier gab es kein Aus- weichen, hier sollten sich ihre Wege nochmals kreuzen, und hier, in dieser Stunde noch,

würde sich entscheiden, wohin der Weg in die Zukunft wies.

Heute würde er sie wiedersehen, würde die Stunde so erleben, wie er sie sich damals ausgemalt hatte. War das nun das Glück, nach dem er so oft die Hand ausgestreckt hatte? Würde er es heute festhalten können?

Und dann sah er in ihrer Garderobe, ganz so, wie er es sich damals gewünscht hatte, und wie aus weiter Ferne drang das Tosen des Beifalls zu ihm. Er hielt die Hand vor die Augen, sah den Vorhang sich immer wie- der öffnen und schließen, nun kam sie von der Bühne, stieg die kleine Treppe herab und schritt langsam durch den schmalen Gang zu ihrer Garderobe, beifallsbeglückt, mit Blumen im Arm, jetzt öffnete sie die Tür, jetzt...

Mit einem leisen Schrei sank sie in der Tür zusammen. Er sprang auf, nahm behut- sam den federleichten Körper, der wie leblos in seinen Armen lag, und bettete ihn auf der breiten Couch. Erschüttert stand er am Lager der Frau, die bleich, mit geschlos- senen Augen, vor ihm lag, während ein schmaler Blutstrom aus ihrem Munde rann. Sekunden später kam der Theaterarzt, Peters Augen folgten schon den sachlichen Bewegungen des Mannes, der sich nun an ihn wandte:

„Blutsturz, junger Freund. Das zweite- mal schon, soviel ich weiß. Das nächstemal dürfte sie so etwas kaum überleben.“

„Aber um Gottes willen, warum spielt sie dann jeden Abend?“

„Ja, das selbe habe ich sie vor drei Wo- chen auch gefragt. Aber sie lächelt nur zu solchen Fragen, obgleich sie sicher weiß, daß ihr Körper längst nicht mehr diesen Strapazen gewachsen ist. Wer weiß, was sie dazu treibt.“

Als Ghelia erwachte, hielt sie die Augen noch lange geschlossen und fühlte die woh- lige Wärme durch ihre Hände strömen, die sich wie geborgen in Peters Hände schmie- gen. Und durch die geschlossenen Lider hin- durch fühlte sie den sorgenden Blick des Mannes, dessen Augen angstvoll über das schlanke, blaße Gesicht glitten, das jetzt ohne Maske zart und durchsichtig in den Rippen lag. Denn sie wußte ja noch nicht, daß man sie inzwischen in eine Klinik gebracht hatte, und daß es schlimm, sehr schlimm um sie stand. Daß sie vorläufig nicht wieder auf- treten konnte, auf lange Zeit hinaus nicht, dies fühlte sie niemals wieder.

Und als sie dann endlich die Augen auf- schlug, mit einem glücklichen, strahlenden Lächeln, das alles Leid der letzten Jahre ver- wehen ließ, hätte der Mann an ihrem Bett laut aufschreien mögen vor innerer Qual. Er hatte in diesen Stunden erkennen müs- sen, daß alles Leid der letzten Jahre umsonst gewesen war, daß ihn das große Buch ge- narbt, daß es ihm die Höhen menschlichen Glücks nur gereigt hatte, um ihn dann in dieser Stunde um so sicherer treffen zu können.

Es wurde nicht viel gesprochen zwischen den beiden Menschen in dem stillen, weißen Krankenzimmer. Dem Manne war die Kehle wie verdorrt, und ihrer wunden Brust war jedes Wort eine Qual.

Aber ihr Lächeln blieb und spiegelte eine Freude, die jeden Schmerz überstrahlte.

Vor dem „Victoria Palace“ standen einige Müßiggänger und sahen den Arbeitern zu, die die Buchstaben des großen Transparentes über dem Hauptportal austauschten. Buch- stabe für Buchstabe wurde abmontiert. „Niß Urdia“ verschwand, ihren Kontrakt hatte man nicht zu verlängern brauchen, und an ihrer Stelle erschien der „Clown Grimaldi“.

(Fortsetzung folgt.)

Immus MAGGI'S WÜRZE rufmm!

Ihre Vorzüge sind: Feinheit des Aromas, hervorragende Würzkraft, vielseitige Verwendbarkeit und unbegrenzte Halt- barkeit. Im Laufe von 5 Jahrzehnten hat MAGGI'S Würze sich das Vertrauen von Millionen Hausfrauen erworben.



Aus Stadt und Kreis Calw

Der neue Versammlungsfeldzug der NSDAP beginnt

Die Parole: Kampf dem Weltvolksbewusstsein
Die NSDAP führt auch diesen Herbst und Winter wieder einen Versammlungsfeldzug durch, der in vier Wellen über das ganze Reich flutet und jede einzelne Gemeinde erfaßt. Die von Oktober bis Mitte Dezember stattfindenden Versammlungen sind durchweg öffentlich und dienen der Volksaufklärung und Schulung; es darf keinen Volksgenossen geben, der diese Gelegenheit, am politischen Leben der Nation teilzunehmen, verabsäumt. Im Kreis Calw beginnt der Versammlungsfeldzug heute.

Es sprechen am heutigen Samstag je 8 Uhr abends in: Altbulach, P. Schiedt; Bergort, P. Barth (Neuenbürg); Möstlingen, P. Dr. Hailer; Neuenweiler, P. Böpple, Herrenalb.
Morgen, Sonntag, sprechen in: Liebsberg, P. Dr. Hailer (20 Uhr); Monatam, P. Bosh (19 Uhr); Oberhaugstett, P. Rüd (nachmittags 3 Uhr); Stammheim, P. Schiedt (20 Uhr).

Dienstnachricht

Finanzpraktikant Gschwender beim Staatsrentamt Hirsau ist zum Obersekretär ernannt worden.

Aus dem Calwer Kirchenbezirk

Am letzten Sonntag fand in Zwerenberg unter allgemeiner Beteiligung des ganzen Kirchspiels die Inweihung des neuen Pfarrers Tag statt. Im Festgottesdienst sangen und spielten der Kirchenchor und Posaunenchor unter der Leitung der beiden Lehrer Schwenk und Kümelin; die Amtseinführung vollzog Dekan Hermann, als Zeugen sprachen Pfarrer Götz (Möstlingen) und Bürgermeister Seeger (Zwerenberg). Auch bei einem gemütlichen Zusammensein mit dem Gesamtkirchgemeinderat der Gemeinden Zwerenberg, Reichshalden, Oberweiler, Hornberg, Gaugenwald und Martinsmoos fiel noch manches gute Wort und es war zu spüren, wie fest der kirchliche Zusammenhalt des stattlichen Waldkirchspiels ist.

Nachmittags hielten die Siebziger und darüber in Calw ihren jährlichen Alten- und Jungtag im Vereinsjauseal. Von den über 200 Eingeladenen war der größte Teil gekommen und es war ein herzerquickender Anblick, diese ehrwürdigen Gestalten der ältesten Calwer — es ging über 90 hinaus! — in langen Reihen beisammen zu sehen. Die Evang. Frauenhilfe hatte den Saal festlich geschmückt und die Mädchenjugend und ein Jugendchor wanden aus dem Ersten und Weiteren einen feinen Kranz in Sang und Spiel. Stadtpfarrer Schütz sprach u. a. über unseren großen Landsmann Max Eyth, der auch ein unbeugbarer Christ gewesen ist. Vizepfarrer Pfrommer sprach zum Schluß den Dank der Gäste aus und der schöne Nachmittag leuchtete gewiß in mancher einsamen Stube noch lange nach.

Am Montagabend sprach an Hand einer ergreifenden Reihe von Lichtbildern Stadtpfarrer Schnauser von Cannstatt über den Kampf der deutschen evang. Kirche in Böhmen in Vergangenheit und Gegenwart. Wer einen Begriff bekommen will, was deutsche Siedlerkraft, aus dem zähen Festhalten am Glauben der Väter geschöpft, vermag, der hatte es hier vor Augen: die ungeheuren schweren Anfänge im wohnhüfischen Sumpf, die furchtbaren Zerstörungen des Kriegs, der Verbannung, der Unterdrückung — und dennoch steht das Volk und seine Kirche unter unerschütterlichen Opfern! Hier hat der Gustav-Adolf-Verein, der im nächsten Jahr in Calw seine Landesversammlung abhalten wird, ein großes wichtiges Arbeitsfeld. Wer will da unter uns über Lasten klagen, wenn er diese Lastträger vor sich hat!

Lichtspiele Bad. Hof Calw

„Schlußakkord“

ist eine großartige dramatische Filmschöpfung. Die bewegten Schwingungen und Spannungen dieses Films, die padenden Ereignisse seiner Handlung verschmelzen mit den stutenden Klängen der Musik zu wundervoller Einheit. Schlußakkord ist das Erlebnis weiche-

voller erhebender Musik — das Erlebnis gewaltiger ewiger Klänge, die quadenvoll beschönen, die das große Leid, aber auch das unlagbar große Glück, die jubelnde Freude des Lebens in herrlicher Fülle beschreiben und denken! Man erlebt den Kampf eines Mannes um die Harmonie seiner Ehe, das Ringen Garwenbergs (Willy Birgel), des ungekrönten Königs der internationalen Konzerthalle, der doch ein Einsamer ist und anberührenden Verstandeslosigkeit seiner allzu schönen Frau (El Dagover) zu verzweifeln droht. Menschliche Schicksale wachsen in künstlerisch gestalteter Spielhandlung zu überwäl-

tigender Lebensnähe empor und rühren an das Innerste. Der Film läuft am Samstag, Sonntag und Montag in den Lichtspielen Bad. Hof in Calw.

Wie wird das Wetter?

Voranschläge Witterung für Samstag: Bei schwachen wechselnden Winden besonders im Südwesten des Reiches heiter und trocken. Im übrigen ebenfalls Anflutung der Bewölkung bei tagsüber anziehenden Temperaturreisen. Besonders im Alpenvorland stellenweise Frost- u. Schneefall. Am Sonntag: Heiteres Wetter wahrscheinlich.

Kurzberichte aus dem Calwer Gerichtssaal

Man muß immer noch wissen, wie weit man gehen darf

Zwei sich schon länger nicht allzu wohl gefühlte Stammheimer waren am 1. August aneinandergeraten und hatten sich alles geheißt nur nichts recht. Die als Zeugin Bernommene mußte ihre herausfordernden Jurste und Schmähungen gegenüber dem der Körperverletzung Angeklagten mit vier tüchtigen Badenfreibern büßen, was sie aber trotz angeblühter Ohnmacht nicht hinderte, weitere „liebenswürdige“ Worte mit dem Angeklagten zu wechseln. Das Gericht nahm Rücksicht auf die Tatsache, daß der Angeklagte von der Zeugin durch Beleidigungen herausgefordert worden war und erkannte gegen ihn anstelle der im Strafbefehl ausgesprochenen 30 RM Geldstrafe auf eine solche von 20 RM oder 4 Tage (Strafantrag 15 RM) Haft. Als Mann hätte der Angeklagte zu viel Selbstbeherrschung bewahren müssen, um sich nicht einer Frau gegenüber zu Tüftlichkeiten hinreißen zu lassen.

Eine „nervöse Angelegenheit“

war die Verhandlung des zweiten Falles. Beleidigung und Verbrechenbedrohung waren Gegenstand der Anklage. Der Pforzheimer Angeklagte hatte am 10. Aug. in Hirsau das Pech, wegen des Verdachtes, ein falsches Marktstück ausgegeben zu haben, festgenommen zu werden. Auf dem Rathaus gebürdet er sich wie toll und stieß gegen den Polizeiwachmeister die gemeinsten Beleidigungen und Drohungen aus. Auch vor Gericht gestaltete sich seine Vernehmung — er hatte Widerspruch gegen den Strafbefehl mit 21 RM erhoben — zu einer nervös-überreizten Angelegenheit. Der Staatsanwalt berücksichtigte, daß der Angeklagte 8 Tage schuldlos im Gefängnis verbracht habe, da sich das verdächtige Marktstück bei der Sachverständigenprüfung in Stuttgart als echt erwiesen. Der Angeklagte habe damals in einem Zustand geminderter Zurechnungsfähigkeit gehandelt. Der Strafrichter machte sich die Auffassung des Staatsanwalts zu eigen und verhängte anstelle einer an sich verwickelten empfindlichen Freiheitsstrafe eine Geldstrafe von 35 RM oder 7 Tage wegen zweier Vergehen der Beleidigung und Verbrechenbedrohung.

Der Fall zeigte aufs Neue, wie nötig es ist, immer und in jeder Lebenslage kaltes Blut zu behalten.

Zwei Fälle bis 4. Nov. vertagt

Ein in Hirsau spielender Fall über Nachrede wie ein solcher der Übertretung der Reichsfrachtsverkehrsordnung in Unterreithaus wurden zurückgestellt bzw. vertagt. Gegen einen Stammheimer wurde Haftbefehl erlassen, da er statt zur Verhandlung der ihm zur Last gelegten Sachbeschädigung u. a. zu kommen, unentschuldig fernblieb. In einem weiteren Fall erfolgte Rücksichtnahme des Einpruchs, da die Angeklagte vom Bahnhof einsehen mußte, daß auch die wegen einem an sich recht geringfügigen Vergehen wider die Gewerbeverordnung verhängte Geldstrafe bei gerichtlicher Verhandlung kaum geringer ausfallen könnte.

Vergehen gegen das Lebensmittelgesetz

Eine dramatische Verhandlung brachte die Nachmittagsstunde gegen ein Gastwirtschepaar aus dem Bezirk, die nahezu vier Stunden Zeit in Anspruch nahen. Auf Grund der beidseitigen Zeugenansagen erklärte das Gericht die beiden, entsetzten leugnenden Angeklagten des fortgesetzten Vergehens gegen das Lebensmittelgesetz für überführt und verurteilte sie zu je 5 Monaten Gefängnis nebst Kosten, unter Veröffentlichung des verfügbaren Teils des Urteils nach Eintritt der Rechtskraft im Amtsblatt des Kreises und in der Bezirkszeitung. Von der Erlassung eines Haftbefehls gegen die beiden Angeklagten wurde mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Angeklagten Abstand genommen. Das Gericht wies in seiner Urteilsbegründung darauf hin, daß nach dem Befehl und den mehrfach ergangenen Reichsgerichtsentscheidungen in Gaststätten wieder abgetragene Speisen auch dann als verdorben zu gelten haben, wenn sie gar nicht berührt wurden, sondern vom Gast vielleicht nur angehaucht oder angehustet wurden. Seitens der Verteidigung war geltend gemacht worden, daß die teilweise wieder aufgetragenen Speisen überhaupt nicht berührt sein konnten, da sie mit Vorlagebestecken serviert worden seien. Er hatte daher für beide Angeklagte Freispruch beantragt.

NS.-Kulturgemeinde

Heinrich v. Kleist, „Räthchen von Heilbronn“

„Räthchen von Heilbronn“ ist das schönste „romantische“ Ritterstückspiel, das wir in der deutschen Dichtung besitzen, und wohl auch das vollstimmlichste der kleistischen Dramen. Die Geschichte von dem schwäbischen Bürgermädchen, das in unheimlicher Liebe seinem Ritter folgt, ist im Volke weit bekannt und jeder weiß, daß ein inniger Zauber um diese Gestalt weht. „Die Heilsgeschichte der Menschheit“ nennt der Kleist-Biograph Witkop diese Dichtung, und betrachten wir die Handlung auf ihre innersten Zusammenhänge hin, so erkennen wir die Wichtigkeit des Ausspruchs. Als Märchenstück muß das Werk angesehen werden. Alte, tiefe Weisheit der Märchen — wie das Gute mit der Finsternis im Kampf gerät und erst nach vielen Proben zum Siege findet — hat Kleist hier dramatisch gestaltet. In eine Welt, wo noch das Wunder herrscht, greift er hinein.

Es ist das Märchen von Zweien, die für einander bestimmt sind und durch alle Fährnisse hindurch sich finden müssen. Im Traum,

den ihnen der Himmel sendet, erfahren beide von ihrer Schicksalsbestimmung. Räthchen trägt daraus das zwingende Gefühl, alles zu verlassen und dem Grafen auf Tod und Leben zu folgen. Der Graf jedoch verfällt dem Irrtum, in Kunigunde, der räuspinnenden, verbühten Fürstentochter die ihm bestimmte Braut gefunden zu haben. Räthchens innige, engelreine, uneigennütige Liebe findet in Kunigundens Unnatur und Selbstsucht ihre scharfe Gegenspielerin. Die Unschuld und Zuversicht des Festen und dabei noch kindlichen Mädchenherzens siegt, und nach mancherlei Gefahren gelangt Räthchen zum strahlenden Triumph und wird die Gemahlin des Grafen Wetter vom Strahl.

Hinter der Märchenhandlung verbirgt sich das Grundproblem, das Kleist immer wieder beschäftigt hat: Gefühl und Schicksal. Hier werden sie eins. Das natürliche, unverrückbar sichere Gefühl Räthchens lenkt das Schicksal zum Guten. Alle Romantiker des Mittelalters hat Kleist in das Werk verwoben: Femegefrist, Ritterfreit, Feuer- und Wasserproben. Daneben erstrahlen ganz in Innigkeit gelöste Szenen, mit die schönsten

Schwarzes Brett
Parteilich. Nachdruck verboten.

Parcel-Organisation

Gauschulungsamt
7/36/K
Auf der Gauschule 1 der NSDAP, Rätenbach bei Nagold findet vom 15. November bis 5. Dezember 1936 ein allgemeiner Lehrgang statt. Auf der Gauschule 2 der NSDAP, Krefbronn am Bodensee findet vom 7. November bis 21. November 1936 ein allgemeiner Lehrgang statt. Meldungen für beide Kurse umgehend an das Gauschulungsamt, Stuttgart, Postfach 825.

NJ., IV., EdM., JM.

HJ. Gefolgshaft 8/126. Der Gefolgshaftsführer, Am Sonntag, 25. Okt. ist Dienst für sämtliche Scharen. Antreten pünktlich 8 Uhr morgens in tadelloser Dienstkleidung am Haus der Jugend. Die Gestaltung des Dienstes bleibt den Scharführern überlassen.

HJ. Gefolgshaft 9/126. Der Gefolgshaftsführer. Sämtliche Scharen haben am Sonntag, dem 25. d. M. getrennt Schardienst und treten zu diesem Zweck um 9 Uhr wie folgt an: Schar 1 in Altbürg, Schar 2 in Bad Teinach und Schar 3 in Rätenbach. Unter Verwendung der neuen Karten ist Geländedienst durchzuführen.

Liebesgegnen der Weltliteratur, die wunderbarsten Blüten klassischer Poesie!

Der Kartenvorverkauf zur Vorstellung der Württ. Landesbühne hat überaus regen eingekehrt. Wer sich noch eine Karte sichern will, tut gut daran, wenn er sie bald löst.

Schönheitsköniginnen, wo seid ihr geblieben?

Ueber dieses fesselnde Thema plaudert Käte Brinker in der neuen Folge der „Schwäbischen Sonntagspost“, die wieder eine Fülle wertvoller und unterhaltender Beiträge enthält. Neben unserem Schwabendichter August Lämmle spricht H. Friedrich Blund, Alterspräsident der Reichsschrifttumskammer, über den Zeitgedanken „Aufbruch zu schöpferischer Tat“ zu unseren Lesern. Eine padende Erlebnischilderung der Piloten des Ballons „Deutschland“ läßt uns dessen abenteuerliche Zerrfahrt während des diesjährigen Gordon-Benett-Wettbewerbes miterleben. Aufschlußreich ist ein Bericht über die Sojabohne und ihre erfolgreichen Anbauversuche in Deutschland. Hieronymus Nagel hat richtig eine mitfühlende Seele gefunden in Gottlieb Schlotterbeck, dessen Brief unsere Leser mit frohem Schmunzeln lesen werden. Eine neue Figur stellt sich in dem pfiifigen Staps vor, dessen Erlebnisse und Abenteuer in Reim und Bild geschildert werden. Pfläßig geschriebene Kurzgeschichten, Hausfrauen-, Humor- und Rätelecke und nicht zuletzt die Fortsetzung des spannenden Romanes ergänzen die neue reichhaltige Folge der

„Schwäbischen Sonntagspost“, die der heutigen Ausgabe unserer Zeitung beiliegt. Haben Sie sich die nächsten Lieferungen bei Ihrer Zeitungsfrau schon gesichert?

Turner-Handball

Kreis 5 Nagold
Nach Abschluß der Vorrunde ist der Spielstand folgender:

Team	5 Spiele	8 Punkte
Hirsau	5	7
Altensteig	5	7
Calw	5	5
Ehhausen	5	5
Hochdorf	5	3
Nagold	5	2

Die bereits am kommenden Sonntag beginnende Rückrunde bringt eine Reihe interessanter Spiele. Ehhausen ist beim Tabellenführer Hirsau zu Gast, Calw muß nach Altensteig reisen und Nagold empfängt die spielstarke Mannschaft des TB. Hochdorf.

Ehhausens 1. Mannschaft, die dem Tabellenführer Hirsau in der Vorrunde die einzige Niederlage beibringen konnte, tritt am nächsten Sonntag zum fälligen Rückspiel in Hirsau an.

Zuverlässige Haarpflege!
Wenn Sie für Ihr Haar etwas Gründliches tun wollen, so kaufen Sie sich bei erster Gelegenheit eine Flasche echtes Birkenwasser von Dr. Dralle. Schon beim Einreiben in die Kopfhaut spürt man die wohlthuende Wirkung des Naturprodukts. Das Haar gesundet von Grund auf und wächst kräftig nach. Den ganzen Tag über ist die Frisur in Ordnung. Und noch einen Rat für die Frau: Nur gesundes Haar verträgt häufiges Ondulieren. Darum immer zunächst eine Vorbehandlung mit Birkenwasser. Verlangen Sie aber ausdrücklich Dralle, damit Sie auch das Originalprodukt erhalten. Preise: 1,50, 1,94, 3,38, 1/2 Ltr. 5,45, 1 Ltr. 9,70.

Neue Wein- u. Most-Fässer
verkauft u. tauscht gegen Mostobst
Friedr. Schab, z. Jungfer
LESER!
Wirb für Deine Zeitung!

Welche ist die richtige?
Es ist durchaus nicht gleichgültig, welche Zeitung Sie lesen, denn nicht jede bietet Ihnen dieselben Vorteile. Vor jeder anderen, gehört vor allem das eingestimmte Amts- und Heimatblatt ins Haus. Sie finden unsere Zeitung täglich prompt in Ihrer Wohnung. Wenn Sie Ihre Bestellung unserem Austräger übergeben, erhalten Sie vor dem Monatsersfen unsere täglichen Ausgaben 1 Woche lang umsonst zugestellt.

Miele
die bekannte Elektro-Waschmaschine.
deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen
jetzt schon für RM 145.- 80 Liter Inhalt RM 150.- 100 " "
mit dem Miele Anwurf-Motor zum Anschluß an die Lichtleitung eines Wechselstromnetzes
lieferbar.
Stromverbrauch am Waschlager 20-30 Pfg. Auf Wunsch Referszahlung.
zu haben in den Fachgeschäften.
Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

Einen Wurf
Milchschweine
verkauft
Gehob. Neuttschler, G.-berg
Zeitung!
gulasch -
dabai gulasch!
Beilagenhinweis
Das Heumann-Buch vermittelt kostenlos der heutigen Ausgabe beigefügte Prospekt der Firma L. Heumann & Co. Nürnberg 2 Bl. 36.



**Kleider,
die Sie
kleiden**

in neuen Formen nach letzter Mode für Herbst und Winter, in guter Verarbeitung nach Ihren Wünschen — und sehr preiswert, nach unserer allbekanntesten Tradition:

Sportl. Kleider flott aufgemacht, Wolle . . . Mk. 16.75 24.— 29.—

Kasak-Kleider große Mode, neue Farben . . . Mk. 16.75 26.— 34.—

Wollene Kleider Jersey, Ancora Wollcloque . . . Mk. 29.— 36.— 45.—

Seidene Kleider Ciré, Reversible, Crêpe . . . Mk. 16.75 24.— 29.—

Abend-Kleider Modifarben, Tafelfett, Ciré . . . Mk. 24.— 29.— 36.—

Berner

Pforzheim, Ecke Metzger- u. Blumenstraße
Beachten Sie stets meine Auslagen

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Lil Dagover / Willy Birgel / Maria v. Tasnady
Vorführungen:
Samstag 8.30, Sonntag 3.30 und 8.20, Montag 8.20 Uhr.

„Schlußakkord“

Ein Film packender, menschlicher Schicksale, durchwoben von den Klängen unsterblicher Musik, getragen von der begeisterten Kunst schauspielerischer Persönlichkeiten, erfüllt von einmaliger Erlebniskraft.

Die musikalischen Darbietungen erfolgen unter Mitwirkung des Orchesters der Berliner Staatsoper und der Berliner Solisten-Vereinigung.

Mit Beiprogramm und Wochenschau

Sonntag, 25. Oktober 1936

Handballpflichtspiel

TV. Ebhausen I — TV. Hirsau I

Beginn 15 Uhr. Betspiel Jugendmannschaften.
Sportplatz beim Café Voley, Hirsau.

Sonntag, 25. Okt.



Wandernach Tübingen

Näheres s. Aushang.

**Wir suchen
für laufende Abnahme
Eiche-
Schlafzimmer**

mit 160er und 180er Schränken.

Angebote mit Abbildungen und äußersten Preisen erbeten an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter T. N. 295.

GLOBAX

Schnell-Wäsche
regenweiches Wasser
blendend weisse Wäsche

300-Gramm-Packung 30 Pfg.
600-Gramm-Packung 58 Pfg.

Zu haben bei
Drogerie Bernsdorff, Eugen Droiß
R. Hauber, Fr. Lamparter, Fr. Nonnenmacher, K. O. Vinçon
Liebenzell: Hermann Kurz,
Gerhard Paulus, Karl Häußler

Wir suchen eine gebrauchte, aber doch gut erhaltene

Friktionsspindelpresse

Spindel-Durchmesser ca. 140 mm

Altenpohl & Pilgram G.m.b.H.
Metallwarenfabrik
Detishheim b. Mühlacker

Sämtliche

Photoarbeiten

wie
Entwickeln, Kopieren
Vergrößern
führt fachmännisch und
sauber aus

Drogerie und Photohaus
C. Bernsdorff

**Metall-
Holz-Bettstellen**



bekannt u. erprobter Markenfabrikate mit Patentrost schon von Mk. 16.50 bzw. 38.10 an
Kapok-, Woll-Schlaraffia- und Roßhaar-Matratzen



in fachmännischer Ausführung

Bettfedern
in ausgesuchter fällkraft. Qualitäten: 500 g 2.10, 3.85, 4.80, 6.—

Daunen
500 g 9.50, 12.90 kauft man bei



„Wer bei Betten-Weik kauft, ist gut bedient!“

Maria Schütz
Wilhelm Eisele
Verlobte

Calw

Balingen

Ihre Verlobung geben bekannt

Anna Simpfendörfer
Otto Bub

Stuttgart

Bretlach Kr. Neckarsulm

Calw

Oktober 1936



im Uewaldsumpf!

Ueber die gefährvolle Drefahrt des Ballons „Deutschland“, der am Gordon-Wettbewerb 1936 teilnahm, und die Schreckenstage, die seine Insassen nach ihrer Strandung im russischen Uewaldsumpf durchmachten, erzählt Ihnen ein fesselnder Erlebnisbericht der Piloten in der neuen Folge der „Schwäbischen Sonntagspost“.

Außerdem lesen Sie unter anderem:

Wieviel Erde braucht der Mensch? von August Lämmle
Aufbruch zur schöpferischen Tat, von H. Fri.-dr. Blund
Wie Schubart eine Wette gewann, von Dlaf Galle
Schönheitsköniginnen, wo seid ihr geblieben?
von Käte Brinker

Soja, die Wunderpflanze Chinas * * *
Gottlieb Schlotterbeck schreibt an Hieronymus Nagel
Stopsens erstes Abenteuer

Mit Spannung werden unsere Leser die erste Fortsetzung des Romanes erwarten. Viel Kurzweil, Anregung und Fröhlichkeit bringen ferner die abwechslungsreichen Beiträge für die Hausfrau, die Humor- und Rätselred, sowie die vielen Kurzgeschichten und Anekdoten.

Darum lesen Sie die

„Schwäbische Sonntagspost“

Heute neu!

Wein ist Volksgetränk!



Auch Sie können den Winzern helfen, wenn Sie sich dann und wann eine Flasche Wein leisten. Ich führe eine Reihe der schönsten Pfälzerweine. Machen Sie einen Versuch.

Feinkost-Menz-Bartak

Mädchengesuch.

Auf 1. od. 15. November ehrliches

Mädchen

für Haushalt und Bedienung gesucht.

Gasthof und Mehgerei zum „Waldhorn“ Leonberg

Reform-Unterbetten

warm und hygienisch



Mk. 11.90, 13.90, 15.— usw.

Stepp- und Daunendecken



in bekannt großer Auswahl von Mk. 15.— bzw. 54.— an

Schlafdecken

moderne Musterung in Wolle 3.90, 4.70, 5.90 usw.

rein Kamelhaar 33.—, 47.50, 57.60

liefert in den bekanntesten Qualitäten



Pforzheim im Lindenhof an der Auerbrücke.

„Wer bei Betten-Weik kauft, ist gut bedient!“

Über die Enge
des Tages hinaus-
sehen, darauf kommt es an! Dazu hilft
die Zeitung!

Alte Apotheke Calw, Fr. C. Reichmann

Sorgsam ausgesucht und fachgemäß gelagert, ob viel gebrauchte Hausmittel oder seltene Drogen, sind die **Heilkräuter der deutschen Apotheke**. Sie bürgt für höchste Wirksamkeit.

Neue Apotheke Calw, Inhaber: G. Krauß

Für Silos liefert **Sneriol** den bewährten Schußanstrich **Carl Serva** Kolonialwaren u. Farben Fernsprecher 420

Ihr Most

ist in Gefahr! Bewahren Sie ihn vor Krankheit und Verderbnis und verbessern Sie ihn gleichzeitig durch rechtzeitigen Zusatz von **OMA-Reinhefe**. Preise: für 100 300 600 1200 Lt. RM. 1.— 2.— 3.— 4.— Beratung kostenlos! Drogerie Bernsdorff, Calw Drog. Himperich, Liebenzell

**Selbsteingemachtes
Sauerkraut**

empfehlen **Chr. Hägele.**

**Brenn- und
Bündel-Holz**

billig abzugeben
J. Aiber, Baumeister

Ein 8 Monate altes

Rind



hat zu verkaufen

Wid. Keller, Agenbach

Eine schöne 37 Wochen trüchtige

Ralbin



verkauft

B. Rüdiger

Untere Mühle, Stammheim



Mit Hühneraugen an den Leh'n Will er auf Feiern sitzen geh'n O, junger Mann, du schaffst die Leid. Timm, Leberwohl! noch ist es Zeit!

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Bleichdose (8 Pflaster); 68 Pfg., in Apotheken u. Drogerien.

Sicher zu haben: Drogerie Carl Bernsdorff, in Bad Liebenzell; Drog. W. A. Himperich